

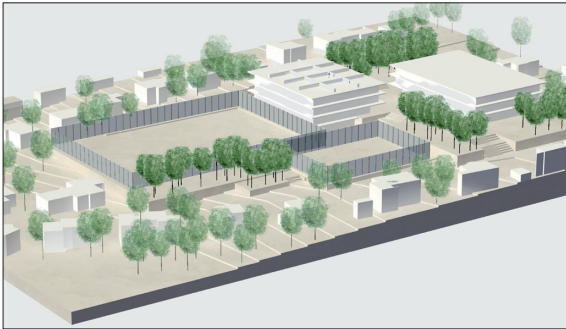


Michael Walther

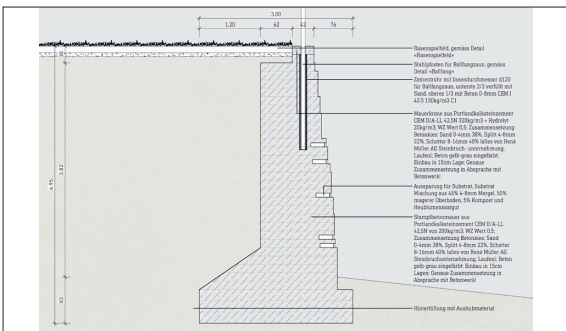
Diplomand	Michael Walther
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Neubau Aussenanlage der Sekundarschule Laufen

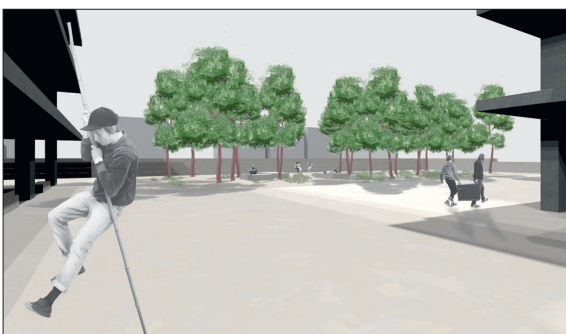
Zukunft durch Herkunft



Topografische Situation mit raumbildenden Elementen



Schnitt durch die Stampfbetonstützmauer



Blick über den Pausenplatz mit Baumhain

Ausgangslage: Aufgrund bildungspolitischer Anpassungen und veränderter Platzbedürfnisse benötigt die Gemeinde Laufen ein neues Sekundarschulhaus. Dieses soll anstelle des aktuellen entstehen und war Gegenstand eines Architekturwettbewerbs, bei dem das Architektenbüro Caesar Zumthor Architekten den zweiten Rang belegte. Das Gebäude besticht durch eine moderne Betonbauweise, die architektonisch und räumlich einen starken Kontrast zum umliegenden Einfamilienhausquartier schafft. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Freiraumgestaltung. Die Umgebung soll mit einer zeitgemässen Gestaltung die unterschiedlichen Nutzungsansprüche sinnvoll vereinen.

Ziel der Arbeit: Wie das neue Schulhaus selbst soll auch die Aussenraumgestaltung einerseits einen Kontrast zur nächsten Umgebung herstellen, andererseits sollen Blickbezüge und Materialien einen Bezug zur typischen Jurlandschaft schaffen. Da Laufen für andere Altersgruppen als die Jugend auf engstem Raum ein grosses Angebot an Naherholungsräumen bietet, sollen die Jugendlichen auch in der unterrichtsfreien Zeit Hauptnutzerinnen und -nutzer der Anlage sein. Ihnen werden Nischen als Rückzugsorte und grosse, offene Flächen als Bühnen geboten. Ausserdem bietet sich die Schule als Ort des Lernens an, an dem mit Sukzessionsflächen auf ökologische Prozesse aufmerksam gemacht wird.

Ergebnis: Waldföhrenhaine und Sportzäune bilden Kluse und Becken, die das Areal fassen und spannende räumliche Situationen schaffen. Der gesamte Perimeter wird aufgrund der Sportanlage mit streifig begrünten Stampfbetonmauern terrassiert. Es entstehen die für den Jura typischen Schichten, die über die Jahre durch meteorologische Einflüsse verwittern und eine eigene Patina erhalten. Neben den Sportebenen entstehen so neue Schichten, die mit Ortbetonplatten ausgebildet sind. Durch unterschiedlich starke Nutzung und Besonnung wird sich auch auf diesen eine sich ständig wandelnde Patina bilden. Unter den Baumhainen sind grosse Mergel- und Schotterrasenflächen angelegt, die mit regionalen Heublumen angesät sind und spannende Sukzessionsflächen begründen. So können die Schülerinnen und Schüler für ihre Zukunft in einem Umfeld lernen, das stark von der geologischen Geschichte ihrer Region geprägt ist: Zukunft durch Herkunft.